

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2025/087

Fraktion Bürger für Stralsund/FDP/VR+
c/o Thomas Haack
Sarnowstraße 13 A
18435 Stralsund

Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!
Fachdienst: Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team: Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund
Zimmer: 119
Telefon: 03831 357 1214
Fax: 03831 357-444100
E-Mail: Kreistagsbuero@lk-vr.de

Datum: 29. September 2025

Ihre Anfrage zum Ehec-Ausbruch im Landkreises Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Scharmberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

1. Aktuelle Fallzahlen: Wie viele laborbestätigte EHEC-Fälle sind aktuell im Landkreis Vorpommern-Rügen registriert und wie ist die Altersverteilung der Betroffenen?

Im Landkreis Vorpommern-Rügen sind derzeit 11 laborbestätigte Ehec-Fälle registriert. Alle Betroffenen haben ihren Wohnsitz im Landkreis. Die Altersverteilung stellt sich wie folgt dar (Angaben in Jahren):

- 1x 1 Jahr
- 1x 2 Jahre
- 1x 3 Jahre
- 2x 4 Jahre
- 1x 5 Jahre
- 1x 9 Jahre
- 1x 11 Jahre
- 1x 13 Jahre
- 1x 67 Jahre
- 1x 80 Jahre

2. Schwere Verläufe: Bei wie vielen Patienten im Landkreis ist das hämolytisch-urämische Syndrom (HUS) aufgetreten und in welchen medizinischen Einrichtungen werden diese behandelt?

Bei einem 4-jährigen Mädchen trat das HU-Syndrom auf. Es wird in der Universitätsklinik Rostock behandelt.

3. Geografische Verteilung: In welchen Gemeinden und Ortsteilen des Landkreises sind die Erkrankungsfälle aufgetreten und lassen sich geografische Schwerpunkte identifizieren?

Die bislang erfassten Erkrankungsfälle verteilen sich auf folgende Gemeinden und Ortsteile des Landkreises: Kluis, 2 x Ribnitz-Damgarten, 2 x Putbus, Gingst, 2 x Kramerhof, Bergen, Stralsund sowie Ahrenshagen-Daskow.

4. Infektionsquelle: Welche konkreten Erkenntnisse liegen dem Gesundheitsamt zur möglichen Verbindung mit der zurückgerufenen Mettwurst der Firma aus Schleiz vor und wurden entsprechende Produkte im Landkreis vertrieben?

Der Erreger in der genannten Mettwurst hat keine Übereinstimmung mit dem Ausbruchsstamm und die Charge wurde auch nicht in unserem Landkreis vertrieben.

5. Präventionsmaßnahmen: Welche spezifischen Maßnahmen hat das Gesundheitsamt zur Information der Bevölkerung ergriffen und wie werden besonders gefährdete Gruppen wie Kinder und Jugendliche geschützt?

Auf der Internetseite des Landkreises erfolgt eine fortlaufende Information über das aktuelle Ausbruchsgeschehen. Dort werden zudem Materialien zu EHEC sowie Hinweise zu geeigneten Präventionsmaßnahmen bereitgestellt.

Die zuständigen Ministerien haben Kindertagesstätten und Schulen informiert und diese ebenfalls mit Informationsmaterial versorgt.

Spezifische Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Gruppen wurden bisher nicht ergriffen.

6. Behördenkooperation: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS), anderen Landkreisen und den ermittelnden Behörden bei der Ursachenforschung?

Die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, den benachbarten Landkreisen sowie den ermittelnden Behörden erfolgt in direkter, transparenter und vertrauensvoller Weise.

7. Kapazitäten: Sind die medizinischen Behandlungskapazitäten im Landkreis, insbesondere für schwere EHEC-Verläufe mit HUS, ausreichend oder wurden zusätzliche Maßnahmen eingeleitet?

Die Kapazitäten für derartige schwere Verläufe sind in unserem Landkreis nicht vorhanden. Unsere eine Patientin mit HU-Syndrom wurde nach Rostock verlegt. Zusätzliche Maßnahmen wurden nicht eingeleitet und sind aktuell nicht erforderlich.

8. Weitere Entwicklung: Welche Prognose gibt das Gesundheitsamt für die weitere Entwicklung des Ausbruchs ab und welche Vorsichtsmaßnahmen werden für die kommenden Wochen empfohlen?

Der vorerst letzte EHEC-Fall wurde dem Gesundheitsamt am 9. September gemeldet. In anderen Landkreisen (auch außerhalb MV) gibt es weiterhin vereinzelt neue Fälle. Eine solide Prognose kann von unserem Gesundheitsamt aktuell nicht gegeben werden.

In den kommenden Wochen und Jahren sollten die Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionskrankheiten eingehalten werden. Gerade die grundlegenden Regeln der Hände- und Lebensmittelhygiene können das Übertragungsrisiko vieler Krankheitserreger minimieren.

Alle Zahlen beziehen sich auf den 15. September 2025 und können sich täglich verändern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat